

# **Zeitungsartikel**

## **über die Einweihung des Rathauses von Sprendlingen am 23. August 1910**

Am Sonntag Nachmittag wurde unser neuerbautes Rathaus seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister, Gemeinderat, Schulvorstand, Bauleiter ec. versammelten sich in dem seitherigen Bürgermeistereigebäude (Eisenbahnstr. 20) und marschierten in festlichem Zuge unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem neuen Rathaus.

Hier angekommen spielte die Musik einen Choral, worauf Herr Bautechniker Löffler in entsprechender Ansprache Herrn Bürgermeister Dreieicher den von drei Ehrendamen getragenen Schlüssel überreichte.

Der feierliche Akt der Einweihung fand in dem hübsch dekorierten Sitzungszimmer des Gemeinderates statt. Herr Bürgermeister Dreieicher erläuterte nochmals den Werdegang und konnte mit Befriedigung konstatieren, daß, wie in der Grundstein-Urkunde der Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen war, während der Bauzeit kein Unfall vorgekommen ist.

Im Übrigen nahm er in seiner Rede Bezug auf die in dem Grundstein enthaltene Urkunde und führte aus, daß das Rathaus ein Verwaltungsgebäude sei, in welchem nach den von der Regierung und dem Landtag erlassenen Gesetzen über das Wohl und Wehe der Gemeinde entschieden werde.

Die allseitig beifällig aufgenommene Rede klang aus in einem Hoch auf den Beschützer des Hessenlandes, unseren Großherzog. Nach einem weiteren Choralvortrag der Musikkapelle wurden die Räume den geladenen Gästen und der Einwohnerschaft zur Besichtigung freigegeben. Im „Darmstädter-Hof“ folgte noch bei hübschen Musikvorträgen eine kleine Nachfeier.

Der Rathausbau selbst ist ein den in der Umgebung stehenden Häuser angepaßtes Gebäude, mit der Giebelseite nach der Straße stehend, mit Uhr, Türmchen und Balkon geziert, und präsentiert sich als ein wohlgefälliger, mächtiger Bau. Schon der überbaute Haupteingang macht einen entsprechenden Eindruck. Durch die praktische Einteilung ist selbst der kleinste Raum vorteilhaft ausgenutzt.

Im unteren Stockwerke befinden sich die Bürgermeistereiräume (Warteraum, Bürgermeisterzimmer, Kanzlei, Zimmer für die Polizei und Aktenzimmer). Eine hübsche, gut passierbare Treppe führt uns in den ersten Stock. Hier ist ein besonderer Saal für die Abhaltung der Gemeinderatssitzungen, ausgestattet mit einem großen, der Neuzeit entsprechenden Beratungstisch nebst den nötigen Sesseln für die Ortsvorstandsmitglieder. Auch ist eine kleine Tribüne für die Zuhörer angebracht.

Auf der einen Seite des Saales befindet sich das Standesamtszimmer, auf der anderen Seite sind die Räume der Gemeindekasse, ausgestattet mit einem feuerfesten Gewölbe und verschiedenen eingemauerten Aktenschränken. Das Zimmer wird an den Zahlstunden vom Publikum nicht betreten, die Geldgeschäfte werden an besonderen Schaltern erledigt, die zu dem Hausgang führen.

Im oberen Stockwerke ist eine schöne Wohnung für einen Polizeidiener und eine solche für eine Krankenschwester eingerichtet. Zu diesen beiden Wohnungen führt ein besonderer Eingang durch den Hof von der Nebenstraße aus. Im Souterrain ist ein Raum vorhanden für die Nachtwache, zu welchem ebenfalls ein besonderer Eingang führt, ferner sind dort zwei Gefangenzellen hergerichtet, ebenso ein Sanitätsraum bei etwaigen Unfällen zur Aufnahme der Verunglückten.

In sämtlichen Räumen des ganzen Gebäudes ist die Gasbeleuchtung und Dampfheizung eingeführt.

Der stolze Bau ist eine Zierde unseres Ortes und seine Errichtung gereicht nicht nur unserem Bürgermeister mit dem Gemeinderat, sondern auch dem Verfertiger des Plans und den Bauleitern zur großen Ehre.

Wir handeln gewiß in dem Sinn unserer Leser, wenn wir die am Eingange unseres Berichts erwähnten Grundstein-Urkunde zum Abdruck bringen.

Sie lautet wörtlich:

### **Grundsteinlegung zum Rathausneubau zu Sprendlingen.**

Heute, am 3. Juli 1909, nachmittags 7 Uhr, begab sich die Gemeindevertretung Sprendlingen zu dem bereits im Bau begriffenen Rathausneubau, um den Grundstein zu legen.

Ein langersehnter Wunsch der Einwohnerschaft Sprendlingens ein den örtlichen Verhältnissen entsprechendes Rathaus sieht nach und nach der Verwirklichung entgegen. Wenn auch die Gemeinde kein Vermögen besitzt und sämtliche Bedürfnisse aus den Kommunalsteuern gedeckt werden müssen, so wurde die Gemeindevertretung von Seiten der Einwohnerschaft darin unterstützt und ermutigt, den Kostenpunkt nicht zu scheuen und dafür zu stimmen, daß ein eigenes Rathaus erbaut wird.

Durch den gemeinsamen Ankauf der Hofreiten von Philipp Leonhardt 6., Wilhelm Schmidt 2. Eheleute Erben, Christian Hunkel 2. Eheleute, Jakob Heil 2. und Philipp Schäfer 20. Eheleute Erben wurde es der Gemeinde möglich gemacht, an der Hauptstraße einen geeigneten Platz zu finden, damit nicht allein den Einwohnern, sondern auch den Durchreisenden Gelegenheit gegeben wird, das Rathaus schnell und leicht zu finden.

Was die Entwürfe zu einem solchen, der Allgemeinheit dienenden Gemeindehaus anbelangt, so wurde auf Wunsch des Techniker-Vereins Dreieich, mit dem Sitz in Sprendlingen, ein Konkurrenz-Ausschreiben zur Anfertigung der Pläne zum Rathaus- und Apothekenneubau (von letzterem Bau bereits am 24. April 1909 der Grundstein gelegt) erlassen. Laut Urteil des Preisgerichts waren zwar schöne Pläne geliefert worden, wovon jedoch kein Entwurf als entgeltig zum Rathausneubau angenommen wurde.

Nach reiflicher Überlegung kam die Gemeindevertretung zu dem Entschlusse, Herrn Bautechniker Gg. Phil. Löffler hier zur entgeltigen Ausfertigung eines Planes zum Rathausneubau aufzufordern.

Diesem Entschlusse wurde entsprochen. Herr Löffler nahm dieses an, fertigte entsprechende Pläne, die auch nach vielen Beratungen mit der Baukommission die Genehmigung der

Gesamtgemeindevertretung fanden. Als Bauleiter wurde Herr Heinr. Philipp Hunkel bestimmt.

Durch die rührige Arbeit beider Herren wurde die Ausarbeitung der Pläne derart beschleunigt, daß am 24. April 1909 Termin wegen Vergebung der Rohbauarbeiten stattfinden konnte. Es ergab sich bei diesem Termin, daß es Philipp Stang 3., Bauunternehmer, sein sollte, dem es vergönnt sein durfte, den ersten Spatenstich am 3. Juni 1909 für die Erdarbeiten zu tun, damit mit dem Bau des Rathauses begonnen werden konnte.

Die Gemeinde Sprendlingen zählt zur Zeit zirka 6000 Einwohner, während die Einwohnerschaft sich belief im Jahre 1905 5133 Einwohner, 1900: 4273, 1895: 3850,

1890: 3635, 1885: 3518, 1880: 3234, 1875: 2917, 1867: 2576, 1864: 2443, 1861: 2226, 1852: 2052, 1849: 1998. Blickt man 60 Jahre zurück, so ersieht man, daß die Einwohnerschaft von Sprendlingen sich in diesem Zeitraum verdreifacht hat. Es erhellt sich hieraus, daß die Erbauung eines Rathauses in Sprendlingen keine Großmannssucht der Gemeindevertretung ist und das Anwachsen der Einwohnerschaft die Schaffung zweckentsprechender Amtsräume nötig machte, zumal für den Gemeinde-Einnehmer noch nicht einmal ein Amtsräum vorhanden und sonach in dieser Hinsicht Wandel geschaffen werden mußte.

Ein Gemeindehaus ist und soll eine Zufluchtstätte für Jedermann sein, ob reich, ob arm, es soll auch die Gemeindevertreter aufnehmen, die über alle auszuführenden Arbeiten und Ausgaben beschließen und die Gemeinde lenken und leiten sollen.

Die Gemeindevertretung möge bei ihrem Einzug in die neuen Gemächer weiterhin recht fleißig über das Wohl und Wehe der Gemeinde beschließen, sich nicht beirren lassen und sich des Sprichworts eingedenk sein lassen: „Eines Mannes Rede ist keine Rede, man muß sie hören alle beide“, aber auch Haß und Neid nicht auf der Stirne walten lassen, denn Friede ernährt und Zwietracht zerstört.

Mögen die bereits begonnenen Arbeiten recht flott voran gehen und bis zum letzten Pinselstrich vollendet werden, ohne daß Meister und Gesellen ein Unfall zustoßen möge. So möge nun der Grundstein, den wir nebst dieser Urkunde und Beilagen den Mauern übergeben, auf festem Boden ruhen!

Dies wünschen von Herzen:

(Es folgen die Unterschriften der Gemeindevertreter.)